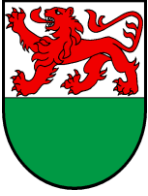


PG Kesswil

Handlungsraum H 6.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Westliche Gemeindegrenze bis «Niderholz»
Handlungsraum	Natur und Landschaft
Beschreibung	<p>Gut bestocktes, naturnahes Ufer mit teilweise markanten Einzelbäumen und zwei Ferienhäuschen direkt an der Grenze zu Güttingen. Der gesamte Uferabschnitt weist Strandrasen auf. Landseitig folgt Landwirtschaftsland.</p> <p>Die Landwirtschaftszone ist direkt südlich von der Bahnlinie durch einen Industriebetrieb und eine Treibhausanlage unterbrochen. Weiter südlich befindet sich bis zum Güttinger Wald Landwirtschaftsgebiet.</p>
Ziele	<p>Die Uferbestockung ist standortgerecht zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dabei ist auf die wertvollen Strandrasenvorkommen zu achten. Im ufernahen Bereich sind keine neuen Bauten und Anlagen zuzulassen. Auf den Parzellen Nrn. 313 und 484 ist zu prüfen, ob längerfristig ein standorttypischer Hochstammobstgarten zur landschaftlichen Aufwertung und Bereicherung angelegt werden kann.</p> <p>Es sollte geprüft werden, ob und wie die mit Hagelnetzen geschützten Obstproduktionsanlagen zwischen dem Veloweg und der Bahnlinie durch Pflanzung von Gebüsch und Einzelbäumen landschaftlich aufgewertet werden könnten.</p>
Massnahmen	–
Version	19.06.2018



PG Kesswil

Handlungsraum H 6.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

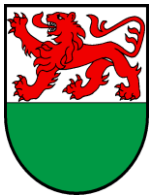
Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das Ufer des
Niderholzes und die
Bachmündung an der
Grenze zu Güttingen.



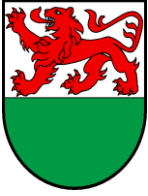


PG Kesswil

Handlungsraum H 6.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Niderholz»
Handlungsraum	Extensive Erholung
Beschreibung	<p>Der schön bestockte Uferabschnitt ist von Campingplatz und Badeplatz geprägt. Im Bereich des Campingplatzes sind wertvolle Strandrasen erhalten geblieben und im Bereich des Badeplatzes konnten sich Schilfflächen entwickeln.</p> <p>Südlich vom Veloweg (Niederholzstrasse) bis zur Bahnlinie erstreckt sich eine industriell wirkende, mit Hagelnetzen geschützte Obstproduktionsanlage. Südlich der Bahnlinie liegen ein Industriebetrieb und dahinter bis zum Güttinger Wald Landwirtschaftsflächen, die kaum noch Hecken, Einzel- und Hochstammobstbäume aufweisen und daher ausgeräumt erscheinen.</p>
Ziele	<p>Die Uferbestockung des Naturufers ist standortgerecht zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dabei ist auf die wertvollen Strandrasenvorkommen zu achten! Uferverbauungen sind möglichst weitgehend durch Flachufer zu ersetzen (Uferrevitalisierung). Der sehr locker bestückte und ausschliesslich aus Residenzplätzen bestehende Campingplatz sollte etwas verdichtet werden, um Platz für Zelte (Tagesplätze) zu schaffen; dabei ist auf eine angemessene Beschattung durch Gebüsche und Bäume zu achten. Das Areal des Badeplatzes soll für gelegentliche Dorffeste (wie z.B. 1. August-Feier) genutzt werden können. Auf den Parzellen Nrn. 323 und 324 ist zu prüfen, ob längerfristig ein standorttypischer Hochstammobstgarten zur landschaftlichen Aufwertung und Bereicherung angelegt werden kann. Es ist auch zu prüfen, wie die Obstproduktionsanlagen südlich von der Niederholzstrasse durch vereinzelte Pflanzung von Gebüschen und Bäumen landschaftlich aufgewertet werden könnten.</p>
Massnahmen	–
Version	19.06.2018



PG Kesswil

Handlungsraum H 6.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

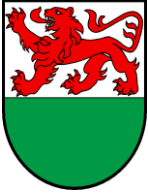
Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das schön be-
stockte Ufer des Bade-
platzes von Kesswil.



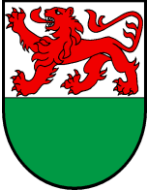


PG Kesswil

Handlungsraum H 6.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Niderwise»
Handlungsraum	Wohnen am Wasser
Beschreibung	<p>Ein naturfernes, weitgehend unbestocktes und durch Blockwurf gesichertes Ufer, an dem der Wanderweg entlang führt. Südlich des Seewegs liegt die Wohnsiedlung «Niderwise».</p> <p>Zwischen Veloweg (Niederholzstrasse) und Bahnlinie liegt eine industriell wirkende, mit Hagelnetzen geschützte Obstproduktionsanlage. Südlich der Bahnlinie erstreckt sich bis zum Güttinger Wald wenig bebautes Landwirtschaftsgebiet, das kaum noch Hecken, Einzel- und Hochstammobstbäume aufweist und daher ausgeräumt wirkt.</p>
Ziele	<p>Das naturferne Ufer hat ein hohes Aufwertungspotenzial. Es sind Möglichkeiten einer Uferrenaturierung und Begrünung des Ufers zu prüfen. Ebenso sollte die unattraktive Seeweg-Uferpromenade landschaftsgestalterisch begrünt und aufgewertet werden. Es ist auch zu prüfen, wie die Obstproduktionsanlagen südlich von der Niederholzstrasse durch vereinzelte Pflanzung von Gebüsch und Bäumen landschaftlich aufgewertet werden könnten.</p>
Massnahmen	<p>M 6.2: Seeweg-Uferpromenade landschaftsgestalterisch aufwerten</p> <p>M 6.3: Uferrevitalisierung «Niderwise – Winggel»</p>
Version	19.06.2018



PG Kesswil

Handlungsraum H 6.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

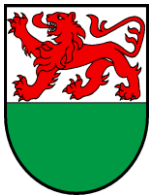
Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das naturferne, kaum bestockte und mit Blockwurf verbaute Ufer der «Niderwise». Im Vordergrund Teil des Bogenfelds West, Im Hintergrund der Seerücken mit dem Güttinger Wald.



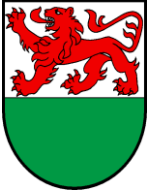


PG Kesswil

Handlungsraum H 6.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Winggel» bis Seedorf
Handlungsraum	Siedlung
Beschreibung	<p>Der Uferabschnitt umfasst das Seedorf von Kesswil mit den teilweise alten und denkmalgeschützten Bauten, deren älteste Mauerteile aus dem 17. Jht. stammen. Im Zentrum liegt der sog. «Alte Gondelhafen» mit dem Seegasthof Schiff. Im Westen dominiert die sog. «Kupfervilla» mit ihrem Privathafen, die anstelle des Restaurants Seehof 1974 gebaut wurde. Etwas weiter östlich liegt das ehem. Zollhaus. Im Osten mündet der im Unterlauf auf den letzten 60 m stark eingezwängte und beidseitig hart verbaute Dorfbach. Der gesamte Uferabschnitt weist eine Ufermauer auf und ist naturfern eingestuft.</p> <p>Südlich der Bahnlinie folgt das Mitteldorf und schliesslich auf der Anhöhe das Oberdorf von Kesswil. Der Dorfbach entspringt im Güttinger Wald. Er verläuft weitgehend offen und weist in diesen Bereichen meist eine gute Uferbestockung auf. Eingedolte Abschnitte liegen im Oberdorf sowie im Mitteldorf im Bereich der Uttwilerstrasse.</p>
Ziele	Das urbane Ufer kann an verschiedenen Stellen ökologisch aufgewertet werden, z.B. durch Rückbau eines Schlipfs oder geeignete Renaturierungsmassnahmen. Auch eine bessere Durchgrünung ist anzustreben. Der Hafenplatz und Alte Gondelhafen (Zentrumshafen) sind zu sanieren, zum Ortsbild passend umzugestalten und zum touristischen Zentrum von Kesswil zu entwickeln. Die Parkplätze an bester Seelage sind zu minimieren resp. auszulagern.
Massnahmen	<p>M 6.2: Uferevitalisierung «Niederwiese – Winggel»</p> <p>M 6.3: Aufwertung Parkplatz beim Bahnhof</p> <p>M 6.4: Ehemaliges Zollhaus und Schlipf</p> <p>M 6.5: Hafenbereich gestalterisch und touristisch aufwerten</p> <p>M 6.6: «Hafen Zentrum» sanieren und massvoll ausbauen</p>
Version	19.06.2018



PG Kesswil

Handlungsraum H 6.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

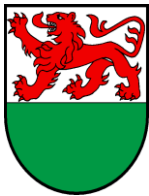
Rechts die 1974 anstelle des Restaurants Seehof erstellte sog. «Kupfervilla» mit Privathafen. Links daneben zwei im 19. Jht. erstellte, markante Gebäude. Hinter den beiden Bäumen am linken Bildrand das ehem. Zollhaus.



Abbildung 2:

Das Zentrum des Seedorfs von Kesswil mit dem Alten Gondelhafen und dem Seegasthof Schiff.



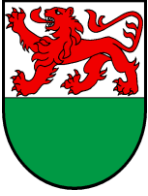


PG Kesswil

Handlungsraum H 6.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Hinderwise» bis «Underbach»
Handlungsraum	Wohnen am Wasser
Beschreibung	<p>Der Uferabschnitt wurde seit den 1970er-Jahren sukzessive mit Einfamilienhäusern überbaut. Davor bestanden nur die auf Stelzen im See stehenden Badehäuschen, die bis heute erhalten sind. Die Uferbestockung ist im westlichen Bereich stark ausgedünnt oder kaum mehr vorhanden, im östlichen Bereich wenigstens als schmaler Streifen ordentlich entwickelt, bis auf wenige ausgelichtete Lücken. Im Westen ist das Seeufer mehrheitlich mit einer Ufermauer gesichert und naturfern, im Osten hingegen noch naturnah.</p> <p>Der Underbach (Grenzbach) an der Grenze zu Uttwil ist stark verbaut, und seine Uferbestockung stark beschnitten. Die Liegenschaften auf den Grundstücken Parz. Nr. 360 – 363 und 366 liegen zu nahe am Bach; die Uferböschungen sind für die anthropogene Nutzung umgestaltet, aufgeschüttet und verbaut worden.</p> <p>Südlich von der Bahnlinie und bis südlich der Uttwilerstrasse erstreckt sich das Gelände der Gärtnerei und Baumschule Roth. Weiter südlich bis zum Güttinger Wald ist Landwirtschaftsgebiet, in dem eine grosse, auch vom See her sichtbare Folientunnel- und Glashausanlage der Knupp AG im Gebiet «Stoggagger» liegt.</p>
Ziele	<p>Wichtig wären Revitalisierungen und Aufforstungen des Ufers. Es ist zu prüfen, welche Möglichkeiten einer Uferrevitalisierung bestehen und wo Verbauungen, Schlipfe und andere Anlagen rückgebaut werden können. Die Uferbestockung ist zu fördern und Schneisen sind nach Möglichkeit wieder zu schliessen. Bei alledem ist die ufernahe Abwasserleitung nach Uttwil zu beachten.</p> <p>Die Verbauungen und Aufschüttungen am Underbach sind angemessen rückzubauen, Anlagen und Installationen sind zu entfernen und die Uferbestockung nach forstlichen Kriterien weiterzuentwickeln.</p> <p>Die noch freien Landwirtschaftsflächen sollten von neuen Anlagen der Intensivlandwirtschaft freigehalten werden. Von weither einsehbare Folientunnel- und Glashausanlagen sollten durch eine Begrünung z.B. in Form von einer Hecke verdeckt werden. Ebenso sollte möglichst auf Hagelnetze verzichtet oder diese in einem Grünton resp. dunkelfarbig sein, damit sie weniger auffallen.</p>

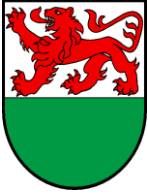


Handlungsraum H 6.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

PG Kesswil

Massnahmen	M 6.7: Verkleinerung des Bojenfeldes M 6.8: Uferrevitalisierung «Hinderwise» M 6.9: Nutzungskonzept entlang der Gemeindegrenze Ost
Version	19.06.2018



PG Kesswil

Handlungsraum H 6.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Das Ufer in der «Hinderwise», das kaum noch Uferbestockung dafür aber Schilfflächen aufweist und den Blick auf die Landwirtschaftsflächen am Seerücken frei gibt. Fremd und störend wirken die Folientunnelanlagen auf der Anhöhe.



Abbildung 2:

Der östliche Bereich des Uferabschnitts mit den historischen Badehäuschen. Das Ufer ist ordentlich bestockt, könnte aber weiter aufgeforstet werden. Im Hintergrund die Landwirtschaftsflächen am Seerücken. Links im Hintergrund eine störend auffallende Obstplantage mit Hagelnetzen.

